



Bericht über die Dackelwanderung vom 17. September 2017 im Surses - Savognin

Ein Gemeinschaftsanlass der Ortsgruppen Ostschweiz und Zürich

Punkt 0800 Uhr verliessen wir, d.h. Evi Irzl und der Berichterstatter, Erwin Weber, Richterswil in Richtung Bündnerland. Wetter: durchzogen, für's Bündnerland war zumindest für den Vormittag Regen angesagt. Das konnte uns und die vier Dackel auf dem Hintersitz und in der Hundebox im Gepäckraum nicht verdrissen. Zu unseren eigenen Hunden Anouk und Buffy gesellten sich Daylight und Julchen, welche uns von Karina Wolf für diesen Tag und die nachfolgende Woche anvertraut worden sind.

Dank dem wenig vielversprechenden Wetter hatte es wenig Verkehr und wir kamen recht flott voran. Um 0945 Uhr erreichten wir den Treffpunkt in Savognin, die Talstation der Sesselbahn nach Tigignas. Leichter Nieselregen, tiefhängende Nebelfetzen und insgesamt rund 20 Frauchen und Herrchen mit ihren Dackeln erwarteten uns. Lücken im Nebel liessen uns erkennen, dass in der Nacht der Niederschlag bis etwa 1800 m in Form von Schnee gefallen war. Dementsprechend war es sehr kühl. Man beschloss, auf die Benutzung des Sesselliftes zu verzichten und mit den Autos nach Tigignas zu fahren. Nach kurzer Fahrt auf einem gut ausgebauten Strässchen erreichten wir das Bergrestaurant auf rund 1600 m Höhe, wo uns die beiden Organisatoren, Jolanda Forrer und Urs Bangerter, offiziell willkommen hiessen. Sie spendierten uns den Kaffee mit Gipfel, ein ganz grosses, herzliches Dankeschön für diese grosszügige Geste!

Mit dementsprechend erwärmter Seele, den Körper mit adäquater Kleidung gut gegen Kälte und Feuchte geschützt, starteten wir kurz nach 1100 Uhr zur angesagten Rundwanderung. Mittlerweile hatte der Regen aufgehört. Auf gutem Weg ging es zunächst leicht abwärts Richtung Norden, um dann nach einer Weile auf einen Weg abzubiegen, der uns nun ansteigend Richtung Süden in die Höhe führte. Der Himmel lichtetete sich mehr und mehr. Bald einmal durchbrachen erste, schüchternen Sonnenstrahlen das Grau der Wolken und Nebelschleier. Unser Weg endete zunächst bei einem Berggasthaus. Ein schmaler Bergpfad führte uns dann weiter zum höchsten Punkt unserer Wanderung auf etwa 1700 m ü.M. Da war man froh um gutes, wasserdichtes Schuhwerk, die reichlichen Niederschläge der vergangenen Tage verwandelten den Weg teilweise in ein Rinnsal und manchmal auch Bächlein. Mehr und mehr öffneten sich Wolken und Nebel und liessen uns erahnen, in welcher schöner Gegend wir uns befanden! Im Abstieg zum Berggasthaus Tigignas durchquerten wir einen urigen Bergwald mit einer prächtigen Kolonie von Fliegenpilzen, die mit ihrem kräftigen Rot unsere Aufmerksamkeit schon von weitem erweckten. Leider konnte der geneigte Pilzler aber keine Steinpilze entdecken!

Gegen 1230 Uhr trafen wir wieder im Berggasthaus ein, wo uns ein ausgezeichnetes Mittagessen erwartete, eröffnet durch einen knackigen Salat mit frischen Kräutern, angesetzt an einem würzigen Hausdressing. Zur Wahl standen entweder Schweinsschnitzel mit einer feinen Champignonrahmsauce; Nudeln und Karotten, oder aber ein Teller mit Gemüse an einer Currysauce im Reising. Kaum einer liess sich nicht von der entsprechenden Karte zu einem passenden Dessert verführen! Das eine oder andere Glas eines süffigen Rotweines half mit, eine sehr angeregte Diskussion über unsere Dackel und Gott und die Welt in Gang zu bringen.

So gegen die Mitte des Nachmittags löste sich die Gesellschaft allmählich auf, hatten die Meisten doch eine relativ lange Fahrt nach Hause vor sich.

An dieser Stelle ein ganz herzliches, grosses Danke an die beiden Organisatoren, Jolanda und Urs, für einen unvergesslichen Tag, trotz nicht über alle Zweifel erhabenen Wetterbedingungen, auf welche wir glücklicherweise keinen Einfluss haben.

Der Berichterstatter: Erwin Weber

Hinweis zum Link für die Fotogalerie:

http://www.dackel-zuerich.ch/galerien/e_weber/2017Savognin17.9/index.html